



Ung

W-184.

Occipitalia W-184.  
Potipin in carmina gratul.  
von Dr. W. Z.  
(Caspiana u. alij peregrata)  
Insta. praesent. ~~184a.~~ 184a.)

Den  
**Todes=Fall**

Des  
Wohl-Edlen/ Groß-Achtbarn und Wohlgelahrten

H E R R N

**Herrn JACOBI  
Woldeckens**

S. S. Theologiae Studiosi

aus Sommerstädt im Hollsteinischen

Welcher Anno 1716. den 20. Octobr.

In  
**M E D E T A T I O N E**

an den Blattern unvermuthlich verbliehen

Und den 25. drauff

**Hey ansehnlicher Reich=Vegängniß**  
zu seiner Ruhstädte gebracht wurde

Betrauretten hierdurch

**Die Sämtlich allhier studierenden Hollsteiner.**

**W Z Z E N B E R G**

Gedruckt mit GERDESISchen Schrifften.





**W**ir treten/ Seeligster! vor Deinen jungen  
 Sarg  
 Um unser Eben-Bild im Spiegel zu be-  
 trachten /

Das Herze blutet uns / die Glieder zittern starck /  
 Die Thränen schlagen sich / die müden Zungen schwachten /  
 Es schröcket uns insgesamt das blasse Contrefay  
 Der schynöden Eitelkeit / die Dein Gesichte bleichet /  
 Und ihm mit fauler Hand die Wehnligkeit verstreichet /  
 Die sich auch selbst nicht kennt; ach! dencken wir dabey /  
 Schenckst uns der Jugend Leuz nur darum schöne Gaben  
 Damit so Tod als Zeit was rechts zu stehlen haben?

Was kostet doch ein Mensch nicht der Natur vor Müß-  
 Eh sie ihn zeugt/ gebierth und auf die Beine bringet?  
 Als Kinder plagen wir und übermannen sie/  
 Weil unser Understand nach dem Verderben ringet;  
 Wenn ihre Sorgfalt denn uns endlich aufgebracht/  
 Daß unser Alter blüht und unsre Jahre grünen/  
 Da man sich unterfängt der ganzen Welt zu dienen/  
 Und jedermann von uns sich gute Hoffnung macht/  
 So fallen wir dahin und müssen uns bequemen  
 Das lezt und kleinste Hauß auf Erden einzunehmen.

Der

Der Thomas von Aquin zerschmiz auf einen Streich  
Ein Werck/daran die Kunst viel Zeit und Fleiß verdorben/  
Der Schaden kommt doch dem bey weiten noch nicht gleich/  
Den hier der Tod gemacht/da unser Freund gestorben/  
Denn dessen Urtheils- Stab zerschlägt an Ihm ein Bild/  
An dem die Tugenden schon zwanzig Fahr geschnizet/  
Die Faust Eusebiens die Züge zart gerizet/  
Und Kallas die Gestalt mit Leben angefüllt/  
Ihm war kein Meister- Stück des Mentors gleich zu  
schätzen/  
Drum wolt es Zion einst in seinen Tempel setzen.

Der Fall ist nun geschehn/ und Heeligster! mit Dir  
Stirbt Deines Landes Lob/der Eltern frommes Hoffen/  
Der treuen Freunde Wunsch/ der Musen edle Zier/  
Biel Gönner finden sich durch Deinen Schlag getroffen/  
Die Hebe grämet sich und flucht aus Ungedult  
Der Schickung/welche Dich in ihrem Schooße tödtet/  
Wie rufft sie/ daß vor mir dein Eyfer nicht erröthet  
Noch meiner Kinder schon/ du trägst des Lasters Schuld/  
Das an der Majestät sich freventlich vergreiffet/  
Und auch ein grünes Blat von jungen Bäumen streiffet.

Vor Dich/ Erblaßter Freund/ ist/wenn wirs recht be-  
sehn/  
Der Wechsel gar nicht schlimm/nicht Du wir sind zu klagen/  
Wir Freunde/denen jetzt das ärgste Leid geschehn/  
Nachdem wir Deine Treu so bald zu Grabe tragen ;

Ben

Wen das Verhängniß liebt / den nimmt es zeitig weg/  
Der Himmel holt Dich früh / drum bist Du seine Liebe/  
Er wil nicht / daß das Creuß der Zeiten Dich betrübe /  
Und reißt Dich mit Gewalt zu dem Vergnügungs-Zweck  
In dem dir Fried' und Ruh die rechten Sieges-Zeichen  
Der überwundenen Angst mit tausend Küßen reichen.

Die Blattern / so Dein Leib bis in die Brust behält /  
Sind Siegel / glaub es nur / ob gleich die Glieder modern /  
Wodurch die Sterblichkeit die Handschrift von sich stellt /  
Sie hab ins künftige an Dich nichts mehr zu fordern.  
Dein Leib der größte Theil der Zeug von Leim und Staub  
Mag nunmehr immerhin mit der Verwesung streiten /  
Es sind die andren zwey Beherrscher aller Zeiten /  
Und werden nimmermehr der langen Jahre Raub.  
Sie leben ewiglich und dauern alle beyde  
Der Nach-Ruhm auf der Welt / die Seel in Gottes  
Freude!









Ung. VI 184

184



Den  
**Todes=Fall**

Des  
Wohl-Edlen / Groß-Achtbarn und Wohlgelahrten

**H E R R N**

**Herrn JACOBI  
Moldeckens**

S. S. Theologiae Studiosi

aus Sommerstädt im Hollsteinischen

Welcher Anno 1716. den 20. Octobr.

**M A T H E M A T I C A**

an den Blattern unvermuthlich verbliehen

Und den 25. drauff

**Hey ansehnlicher Reich = Begängniß**  
zu seiner Ruhstädte gebracht wurde

Betrauret hierdurch

**Die Sämtlich allhier studierenden Hollsteiner.**

**W Z Z E N B E R G**

